Ueber das Verhalten der Thrombocyten bei den verschiedenen Formen der Anämien

---

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin

Von

Kurt Krohm
aus Bartenstein, Ostpr.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Tag der Promotion: 29. Oktober 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Bonhoeffer**
Referenten: Prof. Dr. **Brugsch**
Prof. Dr. **Kraus**

Die Arbeit gibt zunächst einen Ueberblick über die gesamte Literatur in der ganzen Thrombocytenfrage. (Herkunft, Darstellung, Zählverfahren und Bedeutung der Thrombocyten bei der Blutgerinnung und bei Blutungen.)

Dann wird die Beobachtung von 7 Fällen aus dem Rudolf Virchow-Krankenhaus geschildert.

1. Fall: Hämorrhagische Anämie (Hyperthrombie).
2. Fall: Sekundäre typhöse Anämie mit hämorrhagischer Diathese (Thrombopenie 12 000).
3. Fall: Myeloische Leukämie mit sec. leukämischer Anämie (Hypothrombie).
4. Fall: Postseptische Anämie mit Pyelonephrose (Hyperthrombie).
5. Fall: Sekundäre Anämie nach Tubargravidität mit Ruptur. (Normothrombie.)
6. Fall: Carcinomatöse sec. Anämie (Hypothrombie).
7. Fall: Perniciöse Anämie (Hypothrombie).

Bei Untersuchung und Beobachtung dieser 7 Fälle bestätigt sich die allgemeine klinische Regel, das die Blutplättchen bei den sekundären Formen der Anämie vermehrt, bei der perniciösen und aplastischen Form vermindert sind.

Auffallend ist die Hypothrombie bei der sekundären carcinomatösen Form der Anämie.

Bei dieser sowie der perniciösen Form der Anämie zeigt sich ferner eine auffallende Aehnlichkeit der Zerfallsprodukte überreifer Zellen aus dem leukoblastischem System mit den normalen Formen der Thrombocyten, so daß die Wahrscheinlichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß die Thrombocyten zum Teil auch den Zerfallsformen leukocytärer Elemente im Blute ihren Ursprung verdanken.